

Erfahrungsbericht über das SS 2022

Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne



Vorbereitung und Organisation

Anfang 2021 habe ich mich für das Erasmus+ Programm beim ZIB Jura beworben. Damals war ich noch im dritten Semester und wollte gerne ein Auslandssemester nach der Zwischenprüfung und vor dem Hauptstudium machen. Die Corona-Pandemie hat alles ein bisschen durcheinandergebracht, weshalb ich mich dann dazu entschieden habe, erst in meinem 6. Semester, also im Sommersemester 2022 ins Ausland zu gehen. Ich kenne einige Studierende, die vor dem Hauptstudium im Ausland waren, andere haben zuerst die Übungen geschrieben und sind anschließend ins Ausland. Ein Richtig oder Falsch gibt es hier wirklich nicht. Für mich war es insgesamt genau richtig, erst im Sommersemester nach Paris zu gehen. Frankreich hat alle Corona Maßnahmen spätestens im März aufgehoben und schon von Semesterbeginn an (Ende Januar) konnte man ganz normal zur Uni gehen.

Die Bewerbung beim ZIB Jura ging schnell und unkompliziert und ziemlich schnell hatte ich dann auch schon die Zusage für Paris. Bei der Kontaktaufnahme mit dem Erasmus Büro der Uni Köln gab es einige Schwierigkeiten, die zum Schluss aber alle geklärt werden konnten. Eine Info-Veranstaltung für alle im Sommersemester 2022 ins Ausland gehende Studierende gab es leider nicht. In Paris selbst habe ich dann aber viele andere Kölner Studierende getroffen, mit denen ich mich auch viel zur Organisation des Auslandssemesters und vielen verschiedenen Fragen austauschen konnte. Generell ist es immer sinnvoll mit anderen

Studierenden sich auszutauschen, denn besonders in Paris kommen nicht immer alle Emails an alle Studierenden an.

Die Universität in Paris hat dann mit mir Kontakt aufgenommen und es folgten unzählige Emails mit vielen verschiedenen Links zu unterschiedlichen Internetseiten. Folgt man allen Anweisungen in den Emails, hat man auch irgendwann die Online-Einschreibung an der Pariser Uni geschafft. Wichtig ist, dass man alle Zugangsdaten und Infos speichert. Im Rahmen der Online-Einschreibung musste man verschiedene Dokumente hochladen, unter anderem ein Sprachzertifikat mit dem Niveau B2. Dafür reichte bei mir das Abiturzeugnis. Im Nachhinein kann ich aber sagen, dass ein höheres Sprachenniveau durchaus hilfreich gewesen wäre. Die meisten Erasmus Studenten hatten mindestens C1.

Die Inscription administrative ist die Einschreibung an der Fakultät und das meiste hat man dafür schon im Online-Portal erledigt. Bei der Online-Einschreibung wird auch nach einer Pariser Adresse gefragt. Hier habe ich den Fehler gemacht, eine Adresse anzugeben und mein Studentenausweis wurde an diese Adresse geschickt. Dieser ist nie bei mir angekommen, denn zu dem Zeitpunkt war ich natürlich noch nicht in Paris. Am besten gibt man keine Adresse an und kann dann vor Ort den Studentenausweis im Centre PMF abholen. Dieser ist wichtig, um die Uni betreten zu dürfen. Am Anfang kommt man meistens aber auch mit der vorläufigen Einschreibung rein.

Zur Online-Einschreibung gehört auch das Ausfüllen eines Learning Agreements. Das ist die Inscription pédagogique. Bei meiner Bewerbung war ein Online Learning Agreement noch nicht möglich. Stattdessen musste ich ein Dokument in Köln und Paris unterschreiben lassen. Allerdings ist dieses Learning Agreement auch nur vorübergehend. Erst vor Ort in Paris bekam ich dann eine aktuelle Liste der Kurse und musste mein Learning Agreement nochmal ändern und anpassen. Das unterschriebene Learning Agreement muss man per Mail an seinen zugewiesenen „coordinateur“ schicken oder ins Büro 311b im Centre Panthéon bringen. Damit erfolgt die Einschreibung für die Kurse und automatisch auch die Anmeldung zu den Prüfungen.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Paris zu finden ist nicht leicht und man sollte so früh wie möglich damit anfangen, insbesondere gibt es (frühe) Fristen bei der Bewerbung in Studentenwohnheimen. Bei mir kamen noch Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie dazu und ich habe alle Fristen für Studentenwohnheime verpasst. Eine Freundin von mir hat in einem privaten Studentenwohnheim „Foyer International des Étudiants“ gewohnt und war sehr zufrieden. Insbesondere die Lage liegt ideal direkt bei mehreren Uni Gebäuden am Pantheon. Viele Erasmus-Studenten haben auch in der Cité Internationale Universitaire de Paris gewohnt. Diese ist ein im Süden von Paris gelegenes Studentendorf. Eine andere Freundin von mir ist nach Paris gefahren und hat dort zuerst in einem Hostel gewohnt, um dann vor Ort Wohnungen zu besichtigen. Sie hat auch sofort eine bekommen. Es gibt also viele verschiedene Möglichkeiten, eine Wohnung zu finden. Bei der Wohnungssuche sollte man sich nicht entmutigen lassen und möglichst viele verschiedene Wege ausprobieren.

Studium in Paris

Das Semester beginnt in Paris für die Austauschstudenten mit einer Einführungswoche. Diese besteht aus einem Sprachkurs und einer Einführung in das französische Recht. Beides bringt bereits ECTS und man hat dort auch die Gelegenheit andere Studenten kennenzulernen. Ich habe dann noch semesterbegleitend einen Sprachkurs belegt. In Paris hat man auch die Möglichkeit verschiedene Konferenzen/Vorträge zu besuchen, die einem auch ECTS bringen. Während des Semesters habe ich drei Kurse belegt: International Law, Common Law und Droit International Pénal et Humanitaire. Vorlesungen in Paris sind nicht sehr interaktiv und die meisten Studenten tippen Wort für Wort alles mit. Daher ist es sehr sinnvoll einen französischen Studenten nach einer Mitschrift zu fragen, um damit lernen zu können. Die meisten Kurse sind in französisch, es gibt aber auch einige Kurse in englisch. Wichtig ist es, sich alle Kurse anzuschauen, bevor man diese im Learning Agreement „wählt“. Neben den Vorlesungen gibt es auch TDs. Diese sind ähnlich wie unsere Arbeitsgemeinschaften und bringen einen hohen Arbeitsaufwand mit sich. Es gibt eine Anwesenheitspflicht und während des Semesters Hausaufgaben, Abgaben und Tests. Zudem sollte man auch wirklich sehr gute Französisch Kenntnisse haben.

Am Ende des Semesters stehen die Klausuren an. Die Klausurtermine wurden bei mir erst sehr spät bekanntgegeben und danach gab es auch noch viele Änderungen. Für Erasmus Studenten gibt es oft mündliche Prüfungen, ansonsten ist es den Professoren überlassen, wie sie eine Klausur stellen. Ich hatte zum Beispiel eine Klausur, die als „openbook“ gestellt wurde.

Alltag und Freizeit

Die Metro in Paris ist sehr schnell und im Vergleich zu Köln auch günstig. Leider bekommt man als Student aber kein Semesterticket. Ich habe direkt bei der Uni gewohnt und bin daher viel gelaufen und habe mir kein Metro Monatsticket gekauft. Es gibt aber auch Wochentickets und viele weitere Optionen günstig mit der Metro fahren zu können. Man sollte allerdings im Blick haben, dass die Metro schon um 1:00 oder 2:00 schließt. Viele mieten sich in Paris deshalb auch ein Fahrrad. Velib funktioniert ähnlich wie die KVB Fahrräder. Generell ist in Paris alles teurer als in Deutschland. Dafür sind aber die meisten Museen und Sehenswürdigkeiten für Studenten umsonst. Sportkurse kann man über die Uni belegen. Die Belegphase dafür ist direkt am Anfang des Semesters und die Kurse sind schnell alle voll. Zudem gibt es auch viele Veranstaltungen an der Uni. Verreisen kann man in Frankreich sehr einfach mit dem Zug. Ich bin oft mit OuiGo gefahren und meistens kann man auch sehr kurzfristig für 15€ Tickets kaufen. Züge in Frankreich sind viel schneller als in Deutschland und man kommt zum Beispiel in 2 Stunden von Paris nach Lyon oder Straßburg.

Fazit

Zwar ist es schade, dass man sich nur sehr wenige Kurse anrechnen lassen kann, ein Auslandssemester lohnt sich aber trotzdem. Ein Auslandssemester in Paris ermöglicht einem nicht nur die Sprache besser zu lernen, sondern auch das Leben und die Kultur in Paris besser kennenzulernen. Nur 3 Stunden von Köln entfernt, hat man die Möglichkeit in eine andere Welt einzutauchen. An der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne studieren zu dürfen, war eine großartige Erfahrung!